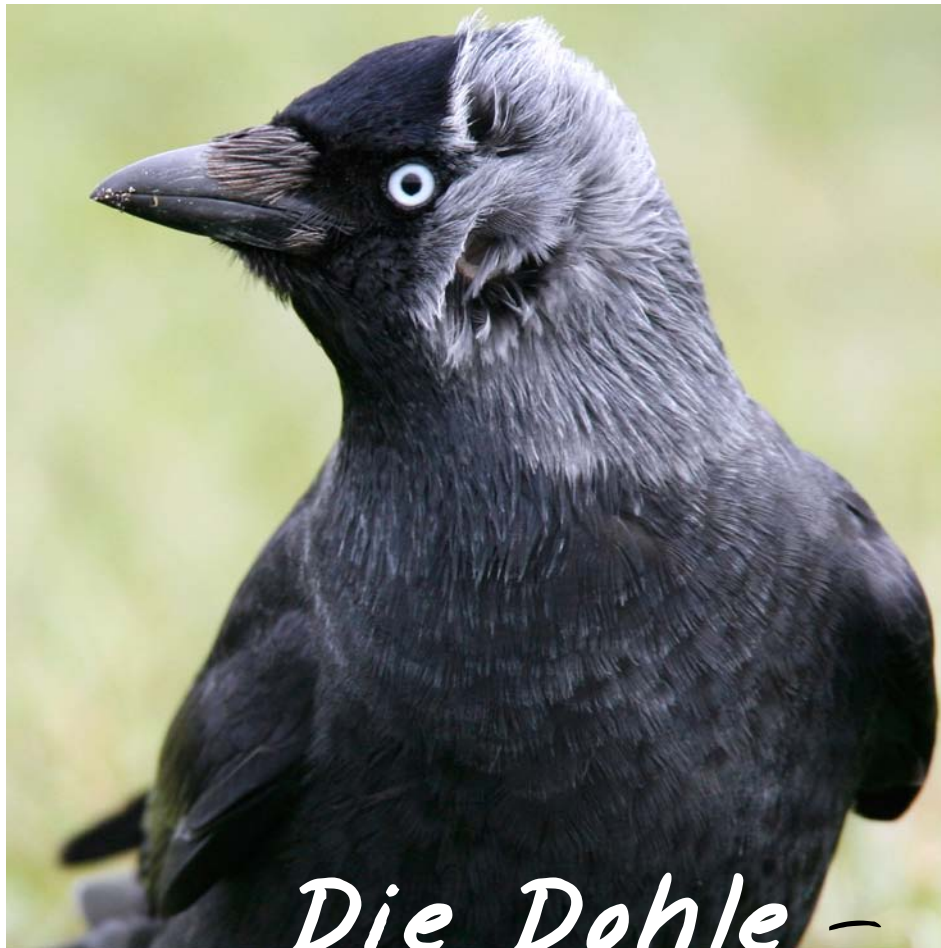


# Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 20 · Heft 1/2012



*Die Dohle –  
Vogel des Jahres 2012  
geselliger Allesfresser auf Wohnungssuche*

*Luchse und Wölfe  
in Siegerland und Wittgenstein*

**Vogel des Jahres 2012: Die Dohle 2**

... geselliger Allesfresser auf Wohnungssuche

**Luchse und Wölfe 5**

... in Siegen-Wittgenstein

**Quellen und Bachoberläufe ... 7**

im Rothaargebirge. Seminar bewertete Renaturierung

**Veranstaltungskalender 9****NABU intern 13**Auflösung der NABU-Geschäftsstelle  
in der Siegener Oberstadt**Mittelspecht in Wittgenstein 14****Naturschutzsplitter 14**Schwalbenfreunde 2011 | Kletterer betreiben aggressive Lobbyarbeit | Einigkeit im Nistkasten | Gemeinsame Einsätze für den Biotopschutz | Sturzflug ins Nest  
Auszeichnung: „Lebensraum Wald ...“ | Ohne Schweiß kein Preis: Pflegeeinsätze | Waldstandort Windkraft**NABU Serie 16**

Grundstücke für den Naturschutz: Niedermoor in Bad Laasphe-Volkholz

**Windenergie im Lebensraum Wald 18****Mitglieder werben Mitglieder 19**  
Gemeinsam mit Vielen sind wir stark**IMPRESSUM****Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein**

20. Jahrgang · Heft 1/2012 · erscheint zweimal jährlich

Druckauflage: 1300 Exemplare  
 Herausgeber: NABU Siegen-Wittgenstein e.V.  
 Anschrift: Kölner Straße 11 · 57072 Siegen  
 Telefon: 0271 / 48 47 13  
 Anschrift ab 1.5.: Am Buchholz 1 · 57319 Bad Berleburg  
 Telefon ab 1.5.: 02751 / 55 12  
 Weltnetz: www.nabu-siwi.de  
 E-Post: info@nabu-siwi.de  
 Geschäftszeiten: dienstags 16:00 - 18:00 Uhr  
 Anzeigenleitung: Gerhard Blankenstein  
 Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Münker-Kunze, Matthias Menekes.  
 Titelbild: Dohle. NABU, F. Derer  
 Herstellung: TillDesign, Telefon 02741/9330699

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2012***Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

„Willkommen Luchs, willkommen Wolf!“ möchten wir auch gerne in Siegen-Wittgenstein sagen. Können wir das vielleicht schon? Gelegentlich wird ja von Hinweisen oder gar Sichtungen berichtet. Was ist dran an der Rückkehr der großen Beutegreifer in unseren Wäldern? Wir haben dazu ein Interview mit dem für unseren Kreis zuständigen Luchsberater Stefan Tietjen geführt, das überraschende Antworten enthält.

Aber auch ohne Luchs und Wolf gibt es jede Menge zu entdecken, vom Frühjahr bis in den Herbst werden zahlreiche naturkundliche Führungen und Veranstaltungen angeboten, die Termine findet Ihr wie gewohnt im Heft. Außerdem beschäftigen wir uns wieder einmal mit Windkraftanlagen, die nach neuester Gesetzeslage nun auch in unseren Wäldern errichtet werden.

Unsere Geschäftsstelle in der Siegener Oberstadt müssen wir aus verschiedenen Gründen zum 30. April aufgeben, bitte beachtet ab dem 1. Mai 2012 unsere neue Anschrift: NABU Siegen-Wittgenstein e.V., Am Buchholz 1, 57319 Bad Berleburg, Telefon 02751 / 5512.

*Euer Redaktionsteam***Der NABU****Siegen-Wittgenstein sucht neue Mitglieder.**

Dieser Ausgabe der Natur und Umwelt ist ein Aufnahmeantrag beigelegt, denn:

**Viele Menschen sind zu einem Engagement bereit, sie müssen nur einmal darauf angesprochen werden. Darum starten wir nun die Aktion im Kreisverband Siegen-Wittgenstein „Mitglieder werben Mitglieder“.**



Foto: NABU

## Aufruf zur Dohlenerfassung 2012

Nachdem die Art in Siegen-Wittgenstein in den vergangenen Jahren einen deutlichen Bestandseinbruch zu verzeichnen hatte, gibt es seit einiger Zeit wieder mehr Brutzeitbeobachtungen.

In wie weit sich diese Beobachtungen auf den aktuellen Brutbestand der Dohle auswirken, ist nicht überall bekannt. Deshalb möchte der NABU das Jahr 2012 nutzen, um mehr über die derzeitige Verbreitung der Art zu erfahren.

**Darum hiermit die Bitte an alle Interessierten, auf die Art 2012 verstärkt zu achten und zumindest alle Brutzeitbeobachtungen zu notieren.**

Bitte die Beobachtungen bis spätestens zum 1.12.2012 weiterleiten an:

**Sabine Portig,**

Hinter der Kehr 12, 57339 Erndtebrück,  
oder: s.portig@web.de

**Thomas Müsse,**

Sandstraße 7, 57339 Erndtebrück,  
oder: th.muesse@t-online.de

Der kleinste der Rabenvögel, die Dohle, ist in diesem Jahr vom NABU zum Vogel des Jahres ausgewählt worden. Wenn auch in Siegen-Wittgenstein die größeren Verwandten der Dohle dominieren, so ist der graue Vogel doch in ganz Mitteleuropa weit verbreitet. Das Brutgebiet der Dohlen beginnt in Marokko und Tunesien. Im Osten endet ihr Verbreitungsgebiet in Zentralasien und der Mongolei.

Seit 1996 steht die Dohle in Deutschland auf der Vorwarnliste der bedrohten Arten, unter anderem in Sauer- und Siegerland gilt der Vogel sogar als stark gefährdet. Der Bestand in Deutschland wird aktuell auf rund 100.000 Brutpaar geschätzt. Trotzdem ist auch diese Art gefährdet, denn Brut- und Lebensraum des hoch intelligenten Vogels schwinden immer mehr, sodass eine die Population sichernde Nachkommenschaft nicht länger gesichert ist.

Die Dohle (*Corvus monedula*) lebt in Schwärmen und brütet in Kolonien, gerne in Baumhöhlen in Wäldern oder Parks, aber auch in alten Gemäuern wie Kirchtürmen, alten Höfen und Burgen. Ausgedehnte Wald- und Feuchtgebiete meiden die Vögel, auch kommen Dohlen nur selten oberhalb von 600 Metern vor, sodass das geringe Vorkommen in unserer Region sicher auch dadurch begründet ist. Die höchsten Brutgebiete im Schwarzwald und im Allgäu liegen bei etwa 900 Metern.

Der etwa 33 Zentimeter lange Vogel fällt durch seine graue Nacken- und Brustbefiederung auf. Mitte April legt das Weibchen 3 bis 7 Eier, während der rund 18 Tage dauernden Brut wird es vom Männchen

## Der Vogel des Jahres 2012 Die Dohle – geselliger Allesfresser auf Wohnungssuche

gefüttert. Etwa 35 Tage versorgen beide Eltern die Jungen im Nest, wenn sie flügge sind, werden sie aber noch weitere 4 Wochen von den Eltern betreut.

Dohlen sind ihren Partnern lebenslang treu. Das Dohlenmännchen muss ohne bunte Federn oder Sangeskunst seine Angebetete davon überzeugen, dass er der Mann fürs Leben ist. Also versucht er zu imponieren: mit hoch aufgerichtetem Kopf, gestrecktem Nacken und stolzem Gang. Wenn sie zusieht, sucht er gar Reibereien mit der Konkurrenz. Das Weibchen gibt sich unbeeindruckt und schaut weg. Sekundenschnelle Seitenblicke verraten ihr Interesse dennoch. Dann gibt sie ihm doch ihr „Jawort“, duckt sich vor dem Männchen und zittert mit Flügeln und Schwanz: ein Ritual, das sie noch oft zur Begrüßung ihres Liebsten wiederholen wird.

Die geselligen Vögel können oft in Gesellschaft von Saatkrähen beobachtet werden. Sie ernähren sich von Insekten, Schnecken, Mäusen, Beeren, Obst, Küchenabfällen, gerne auch mal Eier oder Jungvögel. Zur Verdauung nehmen sie Magensteine auf. Viehweiden, Wiesen, abgeerntete Felder sowie Komposthaufen und Müllhalden bieten reichlich Nahrung. Als Standvögel bleiben Dohlen auch im Winter bei uns, Artgenos-



NABU, F. Derer

sen aus Nord- und Osteuropa konnten aber als Wintergäste in Mitteleuropa beobachtet werden.

Dohlen gelten als gute Flugkünstler, wer sie beobachtet bekommt den Eindruck, dass die Vögel einfach Spaß am Leben haben. Am Boden schreiten oder hüpfen sie munter umher, was wohl zu der Bezeichnung „Hupfdohlen“ für Balletttänzer und zapplige Mitmenschen geführt hat.

Intensive Forstwirtschaft, Sanierung alter Gebäude sowie Giftstoffe in der Nahrung bedrohen den Bestand des kleinen Rabenvogels. Mit zahlreichen Maßnahmen versuchen Tierschützer den Bestand der Dohlen zu sichern. Wer sich beteiligen möchte, findet auf [www.nabu.de](http://www.nabu.de) zahlreiche Tipps sowie eine ausführliche Anleitung für einen Dohlen-Nistkasten. Auf diese Weise kann die notwendige Sanierung alter Gebäude gut kombiniert werden mit der Schaffung neuer Lebensräume und geeigneten Bruthöhlen. Natürlich müssen auch entsprechende Flächen in der Nähe sein, wo die Dohlen das Futter für ihre Jungen finden können, die NABU-Fachleute stehen selbstverständlich gerne für alle Fragen hierzu zur Verfügung.

**Monika Münker**

NABU, M. Vollborn





Wer sich näher über den Inhalt der Stellungnahmen informieren möchte, wende sich bitte an den Verfasser.

- FNP-Änderung Erndtebrück, Mühlenweg
- BBP Hellweg, Bad Berleburg-Wingeshausen
- Nachwachsende Rohstoffe/Energiepflanzen
- Überprüfung von Windkraft-Vorrangzonen im Stadtgebiet von Hilchenbach. Hier handelte es sich um die erste Stellungnahme nach dem Erscheinen des neuen Windkraftgesetzes der Landesregierung. Daher wurde diese Stellungnahme als gemeinsame der Naturschutzverbände und sehr ausführlich verfasst.
- Verlegung der B 62 bei Bad Laasphe-Saßmannshausen. Hier stellen die nicht ausreichenden Ersatzmaßnahmen ein Problem dar.
- Querung eines namenlosen Gewässers im Zuge der Erschließung des 3. Bauabschnittes des Industrieparks Wittgenstein
- Pochweiher: Die Verkleinerung verursacht Probleme, u.a. für die Zwergetaucherbrutvögel, Ersatzmaßnahmen auch hier unzureichend
- Diakonie-Klinikum
- 3. Änderung und Erweiterung des BBP Nr. 37 „Struth“ und 5. Änderung des FNP der Gemeinde Burbach, OT Oberdresselndorf
- 10. Änderung der Abgrenzungssatzung der Stadt Freudenberg
- Hellerverlegung Burbach
- Landschaftsplan Neunkirchen-Offenlegung
- BBP Nr. 32 „Würgendorfer Au“
- Wasserwirtschaftliche Fachplanung zur Freilegung des Seelbaches in Freudenberg
- Änderung des BBP der Stadt Freudenberg Nr. 65 „Gewerbegebiet Wilhelmshöhe II“
- Teilaufhebung des BBP Nr. 10a „Zentrum im Stadtteil Weidenau“
- Aufhebung des BBP Nr. 10a „Zentrum Weidenau“
- 15. Änderung FNP der Gemeinde Neunkirchen und 1. Änderung des BBP Nr. 23 „Daadenbach“ - Offenlegung –
- BBP Nr. 113 „Freizeit und Erholungsbeereich Gambach“
- Wasserwirtschaftliche Fachplanung zur 1. Änderung der Neuaufstellung des BBP Nr. 23 „Daadenbach“ in Neunkirschen Struthhütten

#### Erläuterung der Abkürzungen:

- BauGB (Baugesetzbuch),
- BBP (Bebauungsplan),
- FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU),
- FNP (Flächennutzungsplan),
- GEP (Gebietsentwicklungsplan),
- Gem. (Gemarkung)
- LB (geschützter Landschaftsbestandteil),
- LG (Landschaftsgesetz),
- LP (Landschaftsplan),
- LSG (Landschaftsschutzgebiet)
- ND (Naturdenkmal),
- NSG (Naturschutzgebiet),
- OT (Ortsteil),
- RP (Bezirksregierung),
- TA (Teilabschnitt),
- VO (Verordnung),
- WEA (Windenergieanlage),
- WHG (Wasserhaushaltsgesetz)

- Gewässermaßnahmen im Zuge der Erschließung des Baugebietes „Hinter der Struth“ in Burbach-Würgendorf
- Antrag der Gemeinde Neunkirchen zur Zulassung der wasserwirtschaftlichen Fachplanung für den BBP „Dorfweise Ost“, Gemarkung Salchendorf
- Aufhebung des BBP Nr. 35 „Untere Rohlandstraße / Welterstraße“
- Änderung der Abgrenzungssatzung der Stadt Freudenberg im Stadtteil Oberheuslingen
- Umverlegung eines namenlosen Bachlaufes in Burbach-Würgendorf
- BBP Nr. 9.2 „Gewerbegebiet Seelbacher Straße – 2. Abschnitt in Freudenberg-Alchen
- BBP Nr. 34 „Hinter der Struth“, Burbach-Würgendorf
- Verbesserung der Gewässerstrukturen am Wildenbach in Neunkirchen-Salchendorf
- BBP Nr. 252.1 „Am Stein / Teil B der Stadt Siegen

*Matthias Mennekes, NABU*

# Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41  
57319 Bad Berleburg-Arfeld  
Telefon 02755 / 22 43 84  
Telefax 02755 / 22 43 85  
Mobil 0170 / 5 90 35 63  
www.rothaargebirge.com/  
wittgensteiner-staudengarten

## Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“

**TillDesign**  
Atelier für Grafik & Druck

... seit Juli 2010 in **Kirchen** (Siege)

Feine Gestaltung  
grafischer Erzeugnisse  
**Druckerei**

Klaus Tillmanns  
Brunnenstraße 2 | 57548 Kirchen/Sieg | Ruf (02741) 9330699



## Luchse und Wölfe in Siegen-Wittgenstein

In den vergangenen Jahren häufen sich die Meldungen von Luchsen und Wölfen in Deutschland. Mittlerweile scheint der Luchs in weiten Bereichen des Südwestfälischen Bergland wieder verbreitet zu sein, und auch der Wolf zieht seine Kreise verdächtig nah an unser Kreisgebiet. Sollten diese beiden Raubsäuger es nach mehr als 200 Jahren wieder geschafft haben sich bei uns anzusiedeln? Die Chancen stehen hierzu im waldreichsten Kreis Deutschlands nicht schlecht. Doch was tun, wenn man einem Luchs begegnet oder ein totes Schaf findet, das möglicherweise von diesen beiden Arten getötet wurde? Ist der behördliche Naturschutz auf diese Wiederkehr vorbereitet?

Natur und Umwelt (NuU) befragte hierzu Stefan Tietjen aus Bad Berleburg-Stünzel, einen der beiden „Luchsberater“, die im Kreis Siegen-Wittgenstein diese Aufgabe für das Land NRW übernommen haben.

NuU: *Sehr geehrter Herr Tietjen, wie wird man „Luchsberater“ des Landes NRW und seit wann üben Sie dieses Amt aus?*

**Tietjen:** Erfreulicherweise bedarf es keiner Bewerbung im herkömmlichen Sinne. Jeder von den derzeit 18 in NRW tätigen Luchsberatern weist seinen individuellen Werdegang auf. Bei mir ist ein Gespräch mit Michael Frede als initiierender Faktor zu betrachten, indem es nebenbei auch um den Luchs ging. Herr Frede wusste um meine Begeisterung und dem Besuch einiger Fortbildungsveranstaltungen zu dieser Thematik und informierte mich über die von der damaligen MUNLV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW) geplanten Einrichtung eines Luchsberater-netzes in NRW. Nach Einwilligung der ULB und dem darauffolgenden Schreiben an das Ministerium durch die Biostation erfolgte im Frühjahr 2005 die Einladung zur ersten Luchsberaterschulung. Voraussetzung war zunächst das Interesse an dieser faszinierenden Tierart. Desweiteren wurden Personen gesucht, die in Bezug zur Jagd, dem Forst oder zu Biologischen Stationen standen.

NuU: *Welche Aufgaben hat man als „Luchsberater“?*

**Tietjen:** Vorrangig geht es um das Sammeln und die Dokumentation von möglichen Hinweisen auf den Luchs sowie dem Überprüfen vor Ort. Solche Hinweise können Beobachtungen, gerissene Beutetiere, Trittsiegel oder Lautäußerungen sein. Bei bestehendem Einverständnis des Beobachters, des Grundstückseigentümers und/oder Jagd ausübungsberechtigten geht es darum, ein möglichst genaues Bild der Örtlichkeit zu erhalten und nach weiteren Hinweisen wie z.B. Losung, Rissresten oder Haaren zu suchen. Die gesammelten Daten werden im Anschluss von der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung nach den vom BFN definierten Bewertungskriterien in eine von drei Kategorien eingestuft.

Demnach handelt es sich bei C 1 (C steht für Category) Meldungen um eindeutige Nachweise wie einem Lebendfang, einem Totfund, einem genetischen Nachweis, einem Foto, oder einer Telemetrieortung. Also um Fakten, die die Anwesenheit eines Luchses eindeutig bestätigen. Ein bestätigter Hinweis, Kategorie C 2, ist gegeben, wenn z.B. eine Spur oder ein Riss von einer erfahrenen Person dem Luchs zugeordnet wird. Bei dem „C 3 Faktor“, also bei einem unbestätigten Hinweis, handelt es sich um alle Meldungen, Sichtbeobachtungen einbezogen, bei denen der Luchs als Verursacher aufgrund mangelnder Beweislage von erfahrenen Personen weder bestätigt noch ausgeschlossen werden kann. Hierunter fallen beispielsweise Hinweise die zu alt, unklar, unvollständig dokumentiert oder ungeprüft sind.

NuU: *Hat es denn aus unserem Kreisgebiet überhaupt schon Luchsmeldungen gegeben und wenn ja, welcher Art?*

**Tietjen:** Aus Siegen-Wittgenstein liegen mir seit Ende der 1990er Jahre 16 Luchshinweise vor. Es sind überwiegend Sichtbeobachtungen, aber auch einige tot aufgefundene potentielle Beutetiere. 15 davon erwiesen sich als C3 Hinweis. Eine aus dem Jahr 2006 stammende Losung konnte jedoch, aufgrund einer DNA-Untersuchung, die damalige Anwesenheit des Luchses in unserem Ländle eindeutig bestätigen. Eine Aussage darüber zu treffen ob überhaupt und wenn ja wie viele Luchse wir als unsere Mitbewohner willkommen heißen dürfen, wäre zum jetzigen Zeitpunkt reine Spekulation. Aufgrund seines Rauman-spruches von 150-400 Quadratkilometern wird der territoriale Einzelgänger immer ausgesprochen selten bleiben. Diesbezüglich sind wir über jeden Hinweis dankbar, um vielleicht eines Tages vorsichtige Bestandseinschätzungen vornehmen zu können. Wenn es sich bei einem solchen Hinweis beispielsweise um ein tot aufgefundenes Reh handeln sollte, spielt die zeitnahe Benachrichtigung

des Luchsberaters eine essentielle Rolle. Er wird zunächst das Umfeld nach Haaren, Losungen, Trittsiegel, Kratzspuren, usw. ab-suchen, um dann das Reh selber nach luchs-spezifischen Merkmalen zu inspizieren. Jedes Detail wird fotografiert und dokumentiert.

NuU: *Kommt jemand für den Verlust eines vom Luchs getöteten Tieres auf?*

**Tietjen:** Für Risse von Wildtieren wird keine finanzielle Entschädigung gewährt. Bei nachweislich vom Luchs gerissenen Haustieren sieht es hingegen anders aus. In NRW kann in einem entsprechenden Fall auf formlosen Antrag hin von der Oberen Jagdbehörde aus Mitteln der Jagdabgabe Entschädigung gezahlt werden, deren Wert es zuvor von der Landwirtschaftskammer zu ermitteln gilt. Der emotionale Preis eines lieb gewonnenen Haustieres bleibt bedauerlicher Weise wie so oft im Leben unberücksichtigt. Er wäre ohnehin unbezahlbar.

NuU: *Das hört sich alles nach viel „detektivischer Arbeit“ an. Wie oft im Jahr müssen sie denn ausrücken?*

**Tietjen:** In Anbetracht der 16 Hinweise aus den letzten 12 Jahren ergibt sich statistisch nicht einmal 1,5 Einsätze im Jahr. Allein aus diesem rein theoretischen Wert könnte sich bereits eine absolut geringe Präsenz des heimlichen Leisetreters interpretieren lassen, wenn man möchte. Die Tätigkeit des Luchsberaters im Kreisgebiet liegt also durchaus im ehrenamtlich machbaren Rahmen. Es wäre erfreulich eine höhere „Einsatzquote“ zu haben, da hierdurch die Nachweischance steigt.

NuU: *Was passiert bei Wölfen? Erste Meldungen aus NRW existieren und im Spätherbst 2010 sollte es ja bereits den ersten Nachweis im Kreisgebiet gegeben haben, der sich dann aber als „Finte“ herausstellte.*

**Tietjen:** Analog zum Luchs wurden wir auch für die Rückkehr des Wolfes sensibilisiert und



Foto: Karl Kugelschafter

in jüngster Zeit intensiv in der Erkennung von Wolfsspuren geschult. Es wird also bei der Überprüfung vor Ort inzwischen auf Hinweise beider Heimkehrer geachtet. Aufgrund der erhöhten Dämonisierung des Wolfes und seinem extremen Potential als Politikum (siehe z.B. Sachsen und Brandenburg) ist der pädagogische Aspekt ein wichtiger Bestandteil im Umgang mit dieser Thematik. Durch die Reaktionen in Form von Leserbriefen auf den besagten Wolfartikel vom Spätherbst 2010 zeigt sich auch bei uns ein hoher Bedarf an Öffentlichkeitsarbeit. Allerdings waren auch einige Briefe dabei, die sich durch einen großen Sachverstand unter Berücksichtigung der aktuellen wildbiologischen Erkenntnisse hervorhoben. Mit Hinweisen ist jederzeit zu rechnen. Sie werden mit freudiger Spannung erwartet. Zu empfehlen sei, sich zunächst mit einem Luchsberater in Verbindung zu setzen um den Sachverhalt abzuklären und erst dann, wenn es denn sein muss, die Presse zu informieren. Diese Vorgehensweise dient letztendlich dem sachlichen Umgang mit dem Thema Wolf, aber auch der eigenen Glaubwürdigkeit.

NuU: *Was sollte man tun, wenn man in irgendeiner Art und Weise mit Luchs oder Wolf in Kontakt kommt?*

**Tietjen:** Nach dem Kontakt mit einer dieser beiden Tierarten sollte so schnell wie möglich der Kontakt mit der Spezies „Luchsberater“ aufgenommen werden. Z.B. ist beim Fund eines tot aufgefundenen Reh eine Begutachtung möglichst noch am selben Tag durchführen zu können, ein essentieller Faktor. Am nächsten Morgen sind meist die notwendigen Spuren, wie Kehl Löcher, oder weitere luchs - bzw. wolfspezifische Fraßspuren von Wildschein, Fuchs & Co. „wie vom Erdboden verschluckt“. Rein spekulativ gehe ich davon aus, dass im Bereich der Jägerschaft vereinzelt die Sorge besteht, dass ein weitergeleiteter Luchshinweis eine Art „Luchstourismus“ im Revier zur Folge hätte. Ebenso löst ein im Scheinwerferlicht über die Straße huschender Luchs bei dem Autofahrer vermutlich im ersten Moment höchstes Entzücken hervor. Der 2. Gedanke lautet dann meist: „Das glaubt mir sowieso keiner“. Es gibt möglicherweise zahlreiche Bedenken dieser Art, die der Weiterleitung einer Beobachtung entgegenstehen. Doch neben der Qualität hat auch die Anzahl der Meldungen aus einem Gebiet einen prioritären Charakter. Um die Bedenken auszuräumen sei gesagt, dass die Luchsberater angewiesen sind keine Namen oder nähere Ortsangaben an Dritte

weiterzuleiten. Also keine Sorge. Zudem sind die Zeiten, in denen die Aussage „Ich habe einen Luchs gesehen“ mit einem verständnisvollen, lächelnden Schulterklopfen honoriert wurde, vorüber. Wenn wir es zulassen, haben wir vielleicht die große Chance den Aspekt der Artenvielfalt auch mal im positiven Sinne miterleben zu dürfen.

NuU: ***Herr Tietjen haben Sie vielen Dank für das Gespräch.***

*Zum Weiterlesen:* In der Ausgabe 2/2008 der NuU in Siegen-Wittgenstein haben wir uns bereits ausführlich dem Thema der „Rückkehr der großen Wildtiere“ beschäftigt.

**Markus Fuhrmann, NABU**

**Stefan Tietjen**, Forsthaus Drehbach  
57319 Bad Berleburg-Stünzel  
Telefon: 02751 / 5606  
Mobil: 0151-10 39 02 54  
E-Post: st-tietjen@t-online.de

**Patrick Rath**, Forsthaus Homrighauen  
57319 Bad Berleburg  
Telefon: 02751 / 920067  
Mobil: 0176-14 21 0003

Zu einem Erfahrungsaustausch über Quellen und Gewässer-oberläufe im Rothaargebirge trafen sich Fachleute im Wald-informationszentrum Hohenroth (WIZ). Eingeladen hatten Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein, Untere Wasserbehörde sowie die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW. Die umfangreichen Maßnahmen zur Renaturierung von Quellen sowie zur Schaffung naturnaher Waldbestockungsverhältnisse und gelungene *“best-practise”*-Beispiele entlang von Gewässeroberläufen im Staatsforst Hilchenbach fanden positive Würdigung.

Das Land NRW hat 2009 mit dem Programm „Lebendige Gewässer“ ein langfristiges Programm für die ökologische Entwicklung der Gewässer in NRW beschlossen. Es dient schwerpunktmäßig zur Umsetzung der ambitionierten Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Diese regelt erstmals und verbindlich in allen EU-Mitgliedsstaaten Mindestvoraussetzungen für die Erreichung von guten Gewässerzuständen. Sie bezieht sich auf Flußeinzugsgebiete, Gewässertypen, Schadstoffgruppen und auf eine Verbesserung des Zustandes.

In der überaus niederschlagsreichen und walddreichen Mittelgebirgs-landschaft des Rothaargebirges haben Quellen als Teil der Gewässer-landschaft eine herausragende Bedeutung. Quellen wie etwa die Sieg-, Lahn- und Ederquelle sind nicht nur mystische Orte oder sogar Anziehungspunkte für Wanderer am Rothaarsteig, sondern sind auch Objekte vielfältiger Nutzungen (Trinkwassergewinnung) und Beeinträchtigungen (Verbauung, Entwässerung, Verrohrung, Fichten-aufforstungen). Kommunen und Wasserverbände sind bereits dabei, Fahrpläne für die ökologische Aufwertung ihrer Gewässer aufzustellen. Das Thema betrifft daher auch viele Grund- und Waldeigentümer.

## Quellen und Bachoberläufe im Rothaargebirge

Seminar bewertete Renaturierung

Einleitend begründete Dr. Gerhard Laukötter (NUA) die Bedeutung des Artenreichtums und der Naturnähe für die Leistungsfähigkeit bzw. den organischen Stoffabbau in Gewässern. Ulrich Krumm von der Unteren Wasserbehörde zeigte im Überblick und an ausgewählten Beispielen geförderte Aufwertungsmaßnahmen aus den Gewässereinzugsgebieten von Sieg, Lahn und Eder. Er informierte über die hydromorphologischen Maßnahmen, die zur Absicherung der bereits guten Gewässerzuständen in den Gewässeroberläufen noch erforderlich sind und stellte dazu erste Planungsideen für die strukturelle Verbesserung der Quellgebiete von Sieg, Lahn und Ferndorf vor. Peter Fasel von der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein stellte Untersuchungen über den Viehtritt an Oberläufen sowie über die Säureeinträge in Gewässer vor. Ulrich Banken (BUND) gab Einblick in die Untersuchung von 200 Quellen in der Stadt Siegen, die er z.T. mit Schülern eines Siegener Gymnasiums anfertigte, und die in ein Quellenkataster von Siegen eingeflossen sind. Praktische Beispiele alternativer Gewässerdurchlässe unter Waldwegen waren Schwerpunkt eines Referates von Alfred Büdenbender, Revierförster im Regionalforstamt und Mitarbeiter in der Schutzgemeinschaft Deutscher

reinigen\_verwerten\_entsorgen

# Saubere Arbeit\_ mit System



**UMWELTSERVICE**  
**LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42 - 46 · 57223 Kreuztal-Krombach  
Telefon (0 27 32) 8 88 - 0 · Telefax (0 27 32) 8 88 - 133  
info@lindenschmidt.de · www.lindenschmidt.de



Fotos: Mathias Mennekes



Wald (SDW). Anschließend stellte Forstdirektor Diethard Altrogge in seinem Vortrag Maßnahmen zu Quell- und Gewässerrenaturierung, sowie Bepflanzungen an Fließgewässern vor, die im Staatswald bereits Ende der 80er Jahre erfolgreich durchgeführt wurden. Am Nachmittag führten dann Forstamtsleiter Diethard Altrogge sowie Revierförster Matthias Mennekes und Revierförster Oliver Schmitt die Teilnehmer ins obere Edertal, welches heute Bestandteil eines großflächigen europäischen FFH-Gebietes ist. Praktische Maßnahmen aus 20 Jahren Wald- und Gewässerentwicklung konnten hier der oberen Eder anschaulich vorgestellt und diskutiert werden. So wurde etwa die Ederquelle und der Birkenbruchwald unterhalb als hervorragendes Beispiel bewertet. Typisch für die obere Eder sind weiterhin die vielen Quellmoore in den Talauen, die zumindest im Staatsforst oder unterhalb durch die Untere Landschaftsbehörde von Fichten freigestellt und vielfach der natürlichen Entwicklung zugeführt werden. Entstanden sind heute bereits bedeutsame Lebensräume EU-weit geschützter Arten wie etwa der Koppe oder des Bachneunauges, sowie in Mooren das Purpur-Reitgras oder Quelljungfer und Kleine Moosjungfer in Moortümpeln. Auch ausgelöst durch Windwürfe wie Wiebke oder Kyrill haben sich ganz ohne Pflanzung auf reinen Moor- und Gleyböden der Karpatenbirken-Moorwald mit eingestreuten Fichten eingestellt. Weiter unterhalb entwickelten sich gewässerbegleitend Eisenhut-Hochstaudenfluren und erste birkenreiche Bach-Erlen-Eschenwälder.

Die Veranstaltung konnte in den Vorträgen wie auch bei der anschließenden Gewässerschau mehrere gelungene Gewässerentwicklungen im Bereich von Quellen und Gewässeroberläufen an der Eder vorstellen. Viele Maßnahmen erfolgten im Staatsforst Hilchenbach oder im Zuständigkeitsbereich des Regionalforstamtes Siegen-Wittgenstein bzw. durch die Untere Landschafts- und Wasserbehörde des Kreises. Zu den erschienenen Teilnehmern zählten Waldbesitzer, Forstbeamte, sowie Mitarbeiter von Planungsbüros, Umweltämtern und Gemeinden.

*Peter Fasel, Biologische Station Siegen-Wittgenstein*



**Bio-Rindfleisch  
vom Angusrind**  
aus kontrolliert biologischem Anbau  
(kBA) vom Hof Kämpfer

Unsere Rinder wachsen in natürlicher, artgerechter Freilandhaltung auf und haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Sie erhalten nur Futter aus dem eigenen, kontrolliert biologischen Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Die Tiere werden hier in der eigenen anerkannten Schlachtstätte geschlachtet; ein langer Transport zur Schlachtstätte ist nicht notwendig. Die Schlachtstätte wird ebenfalls regelmäßig kontrolliert. Die Tiere sind nach der Schlachtung BSE-getestet.

**Hof Kämpfer · Hüttentaler Straße 6 · 57250 Netphen-Unglinghausen**  
**Telefon und Fax (02732) 2 58 23**



## MÄRZ

Sonntag **4.3.** 14.00 - 16.00  
**Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – NaturKunstMensch“** Manfred Stangier. *Anmeldung nicht erforderlich. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit.* Rückfragen unter Tel. 0177-3381344. **Wilnsdorf**, Obersdorf-Rödgen. *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche), Vorfrühling mit Schneeglöckchen und Christosen

Freitag **9.3.** 15.00 - 18.00  
**„Obstbaumschnitt an jüngeren und älteren Bäumen – aber wie?“** *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. *Kooperationspartner und Eingeladene:* Ortsvereine Littfeld, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS (M. Jung, B. Steuber sowie H.-G. und / oder P. Nitzsche). *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung unter* 0172/569 7353. *Max. 20 Teilnehmer!* **Kreuztal-Littfeld**, *Treff:* Zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

Dienstag **13.3.** 20.00  
**„Wildbienen - die anderen Bienen“.** Ein Vortrag über die Biologie und Ökologie der Wildbienen in unserer Landschaft. *Veranstalter:* NABU, Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V., Biologische Station und VHS. *Leitung:* M. Fuhrmann, N. N. *Anmeldung nicht erforderlich. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Kreuztal-Littfeld**, Bürgertreff Kapellenschule in Littfeld (Hagener Str. 428)

Mittwoch **21.3.** 19.00 - 21.00  
**„Der Vertragsnaturschutz (Kulturlandschaftsprogramm) im Kreis Siegen-Wittgenstein“** Info-Veranstaltung über das Förderprogramm KULAP für Landwirte und Interessierte. Biologische Station und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst (P. Fasel, M. Frede, N.N.). *Kostenfrei* **Erndtebrück**, *Treff:* Seminarraum im Haus der Landwirtschaft, Hauptmühle 5

Sonntag **25.3.** 14.00 - 16.00  
**„Vorfrühling mit Märzenbecher, Seidelbast und weiteren Pflanzen“** – Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177-3381344. **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen. *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Freitag **30.3.** 16:00 - 19:00  
**„Baumschnitt an jüngeren und älteren Obstbäumen – aber wie?“** *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner, Beteiligte, Eingeladene:* Mobilsägwerk/Forstbetrieb Holzhandel Middel aus Wilnsdorf, Heimatvereine und Waldgenossenschaften, Forst, interessierte Gartenbesitzer, Biologische Station und VHS (M. Jung und J. Middel). *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung erforderlich:* Tel.: 02735/767-315; *max. 20 Teilnehmer.* **Neunkirchen**, *Treff:* Zunächst an der Dorfkapellenschule in Wiederstein, Langenholzstraße, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen

## APRIL

Donnerstag **12.4.** 17.00 - 20.00  
**„Himmelschlüssel schließen das Frühjahr auf“** Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU und Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen *Leitung:* G. Rinder, N.N. *Kostenfrei* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld**, *Treff:* Wanderpark-Platz im Limbachtal

Sonntag **15.4.** 14.00 – 16.00  
**„Frühling mit Lerchenspornarten und weiteren Pflanzen“** – Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177-3381344. **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Donnerstag **19.4.** 17.00 - 20.00  
**„Die Winterbachschlucht und das Dreiländereck am Rothaarsteig“** – Führung durch einen Westerwälder Frühlingwald und Etappenwanderung über den Themenweg „**Romantischer Hickengrund**“. *Leitung:* P. Fasel, N.N.). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Burbach-Oberdreselndorf**. *Treff:* Waldparkplatz „Am Winterbach“ an der alten Straße nach Liebenseid

Freitag **27.4.** 14.00 - 20.00  
**„Auf dem Netphener Keltenweg unterwegs“** – Heimat- und vorgeschichtliche Führung (P. Fasel, N.N.) Kreisvolkshochschule (VHS). Teilstrecke über ca. 9 km. *Teilnahmeentgelt:* 8 Euro/Person. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Netphen**, *Treff:* Wanderparkplatz Leimbachtal zwischen Netphen und Eschenbach

Samstag **28.4.** 7.00 - 9.30  
**„Morgens bei der Heideleiche“** - Vogelstimmenwanderung auf der Trupbacher Heide. Bitte ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen. NABU (M. Ising, D. Amthauer, Dr. M. Wiedemann). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Freudenberg-Alchen**, *Treff:* Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

## MAI

Veranstaltung **Anfang Mai** geplant.  
*Der genaue Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben.*

„**Delikatessen vom Wegesrand**“ - Teil 1: Wildkräuter sammeln, Teil 2: zubereiten und anschließend genüsslich verspeisen. Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt und Chr. Six-Enderling) und Dipl.-Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 20 Euro. *Anmeldung erforderlich* Tel. 02753/2711. **Erndtebrück**, *Treff Teil 1:* siehe Tagespresse, Teil 2: Küche im Haus der Landwirtschaft

Mittwoch **2.5.** 17.00 - 20.00  
**„Frühling im Freudenberger Gambachtal“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Freudenberg**, *Treff:* Wanderparkplatz am Freibad bzw. am Gambachsweg

Samstag **5.5.** 10.00 - 14.00  
**Relikte Historischer Kulturlandschaften zwischen Burbach und der „Burg“** - Heimat- und naturkundliche Führung mit dem Heimatverein Burbach (G. Gläser, W. Herr, P. Fasel). *Kostenfrei.* *Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Burbach**, *Treff:* Parkplatz am Freibad

Sonntag **6.5.** 14.00 - 16.00  
**„Frühling mit Veilchen und Windröschen“** - Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Sonntag **6.5.** 7.00 - 10.00  
**„Welcher Vogel singt denn da?“** - Vogelstimmenwanderung am Rande des Giebelwaldes, von Oberschelden nach Niederndorf ins NSG Uebachtal. NABU (Dr. S. Ninnemann, D. Amthauer). *Bitte Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen. Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Siegen-Oberschelden**, *Treff:* Wanderparkplatz Lurzenbach

Donnerstag **10.5.** 17.00 - 21.00  
**„Frühling in den Basaltschutzgebieten Hohenseelbachkopf und Malscheid“** - Eine historische, künstlerische und naturkundliche Führung und Wanderung entlang eines kleinen Teils des neuen „Künstlerweges“ rund um Neunkirchen, Ansichten - Aussichten. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/ Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* NABU, Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein (*Leitung:* H. Held, F. Adam, G. Sauer, M. Jung). *Verpflegung für eine Abendbrotpause bitte selbst mitbringen.* *Anmeldung erforderlich* Tel. 02735/767-315. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten**, *Treff:* Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohenseelbachkopf

Samstag **12.5.** 7.00 - 9.00  
**„Vogelbeobachtungen und Vogelstimmen erkennen“** - *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner (Mögliche) Eingeladene:* Naturschutzbund NABU, Heimatvereine und Waldgenossenschaften, Biologische Station und Interessierte Vogelfreunde (F. Adam, G. Sauer u. M. Jung). *Kostenfrei.* *Anmeldung* unter 0172-5697353. *Max. 20 Teilnehmer.* **Neunkirchen-Altenseelbach**, *Treff:* Freibad/ Waldschwimmbad

Samstag **12.5.** 7.00 - 8.30  
**„Stunde der Gartenvögel 2012 - Vogelrallye durchs Dorf“** Veranstaltung zur bundesweiten Aktion des NABU mit der Biostation (J. Sartor, N.N.). *Jeder kann teilnehmen. Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Wahlbach**, *Treff:* Grundschule Wahlbach

Samstag **12.5.** 15.00 - 17.00  
**„Meditativer Waldspaziergang zur Ilsequelle“**  
 mit Waldland Hohenroth und Dipl. Biol. U. Siebel.  
*Teilnahmeentgelt:* 14 Euro. **Anmeldung bis zwei Tage vorher erforderlich** Tel. 02737/3309 oder 0160-6803455. **Bad Laasphe-Heiligenborn**,  
*Treff:* am Friedhof

Sonntag **13.5.** 11.00 - 18.00  
**„Schöne Gärten zwischen Westerwald und Rothaargebirge“** öffnen an Muttertag ihre Pforten. Besichtigung von Privatgärten. *Nähere Infos* unter 02736/3336. *Leitung:* Familie Dietewich, ([www.dietewich-garten.de](http://www.dietewich-garten.de)). *Kostenbeitrag:* 2 Euro. *Alle für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekannt gegeben.*

Samstag **19.5.** 14.00 - ca. 17.00  
**„Auszeit“** - Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume der Familie Jung und Wanderung mit Therapiepferden zum Lahnhof mit Waldland Hohenroth, Heike Jung (Psychologische Beraterin, Trainer Breitensport mit Zusatzqualifikation Reiten als Gesundheitssport) und Dipl. Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 50 Euro. **Anmeldung erforderlich** Tel. 02737/3309 oder 0175-8308048. **Netphen-Werthenbach**, *Treff:* Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume in Netphen-Werthenbach

Sonntag **20.5.** 14.00 - 16.00  
**„Spätfrühling mit Knabenkraut und Frauenschuhorchideen“** - Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Tel. 0177-3381344.* **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Donnerstag **24.5.** Beginn: 19.00  
**„Blüten - lockende Signale“** - Ein Vortrag über die Vielfalt der Blüten und ihrer Bestäuber. *Veranstalter:* NABU Ortsgruppe Siegen, Heimatverein Bürbach e.V. und Biologische Station. *Leitung:* M. Fuhrmann. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Siegen-Bürbach**, *Treff:* Heimathaus; Obere Dorfstraße 32

Samstag **26.5.** Beginn: 13.30  
**„Blüten - lockende Signale II“** - eine Geländeexkursion über die Vielfalt der Blüten und ihrer Bestäuber auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz. *Veranstalter:* NABU Ortsgruppe Siegen und Biologische Station. *Leitung:* M. Fuhrmann. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Freudenberg-Alchen**, *Treff:* Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Trupbach

Dienstag **29.5.** 14.00 - ca. 17.00  
**„Pilzkundliche Führung rund um die Waldgebiete beim Loher Weiher“** - Erkennen und bestimmen unserer heimischen Frühjahrspilze. Kreisvolkshochschule (VHS) mit der Biol. Station (Karl und Monika Gumbinger). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung und feste Schuhe mitbringen. Keine Anmeldung erforderlich! Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Kreuztal-Kredenbach**, *Treff:* Am Loher Weiher

Mittwoch **30.5.** 17.00 - ca. 20.00  
**„Der Hauberg als außerschulischer Lernort“**  
 - Haubergskundliche Führung für interessierte Lehrer, Landschaftsführer und Naturfreunde. Förderverein Historischer Hauberg Fellinghausen, Biologische Station, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein und Waldgenossenschaft Fellinghausen. (P. Fasel, W. Braukmann, R. Winter). *Kostenfrei.* **Kreuztal-Fellinghausen**, *Treff:* Historischer Hauberg (Waldparkplatz am Ende der Luisenstraße)

Donnerstag **31.5.** 17.00 - 20.00  
**„Auf den Spuren der Erzpflanze“** - Wiesen und Wälder bei Lohe, Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Kredenbach**, *Treff:* Wanderpark-Platz Habichtsweg an der Infotafel!

## JUNI

Freitag **1.6.** 16.00 - 19.00

Samstag **2.6.** 9.30 - 18.00

Sonntag **3.6.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Anfänger“** - Pilzkundliches Seminar im Pilzmuseum. *Lehrgangsführung:* A. Kostka, K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe Tel. 02752-898, Fax -7789, [info@tourismus-badlaasphe.de](mailto:info@tourismus-badlaasphe.de) [www.tourismus-badlaasphe.de](http://www.tourismus-badlaasphe.de) **Bad Laasphe**, *Treff:* Pilzmuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Sonntag **3.6.** 14.00 - 17.00  
**„Schafgarbe, Thymian und Frauenmantel“** - „Alle Wiesen und Matten, alle Berge und Hügel sind Apotheken“ **Paracelsus** (1493-1541). Geführte Wanderung mit Erläuterung zu heimischen Heilkräutern. NABU und Waldland Hohenroth (Leitung: M. Düben). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung und feste Schuhe mitbringen.* *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. **Anmeldung erforderlich:** 02751/5512. **Erndtebrück**, *Treff:* Wanderparkplatz Elberndorf zwischen Erndtebrück und Zinse

Sonntag **3.6.** 18.00 - 20.00  
**„Wiesenvögel und Andere“** - Vogelkundliche Wanderung im Naturschutzgebiet „Gernsdorfer Weidekämpfe“. *Bitte ein Fernglas mitbringen.* NABU und NRW-Stiftung (Dr. S. Ninnemann, M. Graf). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Wilnsdorf-Gernsdorf**, *Treff:* Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen

Sonntag **3.6.** 14.00 - 16.00  
**„Frühsommer mit Akeleien und Storchschnäbeln“** - Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Tel. 0177-3381344.* **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Mittwoch **6.6.** 15.00 - 17.30  
**„Wanderhöhepunkte im Weiher- und Winterbachtal“** - Naturkundliche Führung durch das NSG und FFH-Gebiet mit der Biologischen Station (U. Siebel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, **Anmeldung erforderlich:** 02753/598330. **Burbach-Oberdreselndorf**, *Treff:* Wanderparkplatz im Winterbachtal

Donnerstag **7.6.** ab 11.00  
**„Hoffest auf dem Birkenhof - Jung und Alt begegnen sich“** *Veranstalter:* Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland und Förderer. *Eingeladen sind alle Freunde und die interessierte Öffentlichkeit. Unentgeltliche Veranstaltung!* **Wilnsdorf-Wilgersdorf**, *Treff:* Birkenhof a. d. Straße nach Rudersdorf

Donnerstag **7.6.** 16.00 - 19.00

Freitag **8.6.** 9.30 - ca. 18.00

Samstag **9.6.** 9.30 - ca. 18.00

Sonntag **10.6.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Fortgeschrittene“** - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Lehrgangsführung:* A. Kostka, K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt:* 120 Euro. *Weitere Info wie Termin 1.6.*

Sonntag **10.6.** 14.00 - 17.00  
**„Wundersame Pflanzenwelt“** - Naturkundlicher Spaziergang mit viel Wissenswertem über unsere heimischen Pflanzen. NABU und Waldland Hohenroth (Leitung: M. Düben). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung und feste Schuhe mitbringen.* **Anmeldung erforderlich:** 02751/5512. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. **Hilchenbach-Lützel**, *Treff:* Bahnhof

Mittwoch **13.6.** 17.00 - 20.00  
**„Der Geiersgrund im Frühling“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Netphen-Hainchen**, *Treff:* Wanderparkplatz im Geiersgrund

Donnerstag **14.6.** 17.00 - 21.00  
**„Frühsommer in den Basaltschutzgebieten Hohenseelbachkopf und Malscheid“** - Eine historische, künstlerische und naturkundliche Führung und Wanderung entlang eines kleinen Teils des neuen „Künstlerweges“ rund um Neunkirchen, Ansichten - Aussichten. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein. *Leitung:* H. Held, F. Adam, G. Sauer, M. Jung. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten**, *Treff:* Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohenseelbachkopf

Freitag **15.6.** 17.00 - 20.00  
**„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaargebiet“** - Natur- und orchideenkundliche Führung. Kreis-VHS, Biologische Station und Förderverein NRW-Stiftung (P. Fasel, N.N.). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Wilnsdorf-Gernsdorf**, *Treff:* Großer Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus

Samstag **16.6.** 14.00 - ca.17.00  
**„Kunst im Wald“** - Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume der Familie Jung und Wanderung mit Waldland Hohenroth, Heike Jung (Psychologische Beraterin) und Dipl. Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 25 Euro. **Anmeldung erforderlich** Tel. 02737/3309 oder 0175-8308048. **Netphen-Werthenbach**, Treff: Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume in Netphen-Werthenbach

Sonntag **17.6.** 14.00 - 17.00  
**„Heilende Kräuter auf der Ginsberger Heide“** - Naturkundlicher Spaziergang mit viel Wissenswertem zu Heilpflanzen. NABU und Waldland Hohenroth (M. Düben, E. Lisges). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung und feste Schuhe mitbringen.* **Anmeldung erforderlich:** 02751 / 5512. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. **Hilchenbach-Lützel**, Treff: Ginsberger Heide am Giller-Sportplatz

Sonntag **17.6.** 14.00 - 16.00  
**„Sommer mit Lilien und Sonnenröschen“** - Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Tel. 0177-3381344.* **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Mittwoch **20.6.** 17.00 - 20.00  
**„Von alten Arbeits- und Lebensspuren der Kelten und Bergmänner sowie heutigen sommerlichen Natureindrücken aus dem ehemaligen Littfelder Grubengebiet“** - Eine bergbaugeschichtliche und naturkundliche Führung durch das Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet und Naturschutzgebiet (NSG) „Grubengelände und Wälder bei Burgholdinghausen“. *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. *Kooperationspartner:* Ortsvereine in Littfeld, Forstverwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein, NABU, Biologische Station und VHS (M. Jung, H. Stähler, M. Sorg, S. Viereck). *Kostenfrei.* *Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld**, Treff: Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher)

Donnerstag **21.6.** 15.00 - 17.00  
**„Der Gemüsegarten als Apotheke - Gesundheit durch Gartenpflanzen“** Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt und Chr. Six-Enderling und Dipl.-Biol. U. Siebel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Anmeldung erforderlich:** Tel. 02753/2711. **Siegen-Feuersbach**, Treff: Stürbergstraße 18

Samstag **23.6.** 14.30 - 18.30  
**„Wir erkunden den Wald“** - Naturerlebnis mit Familien. NABU und Waldland Hohenroth (E. Lisges, A. Hellmann). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung, feste Schuhe und ggf. Getränke für zwischendurch mitbringen.* **Anmeldung erforderlich:** 02753/599001 oder info@nabu-siwi.de. *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro für Erwachsene, 2 Euro für Kinder (mit Stockbrot und Getränken zum Abschluss). **Netphen**, Treff: Forsthaus Hohenroth (an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle)

Sonntag **24.6.** 14.30 - 17.30  
**„Orchideen, so weit das Auge reicht“** - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung durch das NSG „Gernsdorfer Weidekämpfe“. *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung mitbringen.* NABU und NRW-Stiftung (M. Düben, E. Lisges). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende! Bei Rückfragen:* Tel. 02751/5512. **Wilnsdorf-Gernsdorf**, Treff: Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen

Sonntag **24.6.** 14.00 - 18.00  
**„Hinter meiner Hecke“** - 8. Tag der offenen Gartenpforte in der Gemeinde Burbach, Besichtigung von Privatgärten, Obst- und Gartenbauverein Burbach, Umweltberatung der Gemeinde Burbach und Arbeitskreis III der Lokalen Agenda 21 *Leitung:* E. Fley, E. Schulz, B. Duwenhögger. *Kostenfrei.* **Burbach**, Ortsteile der Gemeinde. *Die für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekannt gegeben.*

**Ende Juni geplant.**

*Der genaue Termin wird über die Tagespresse bekanntgegeben*

**„Von Alant bis Zinnie - Dorfgärten in Oechelhausen“** - Alte Stauden und schöne Bauerngärten wiederentdecken. Garten- und pflanzenkundliche Entdeckungstour durch Gärten in Oechelhausen. Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt und Chr. Six-Enderling), Dorfgemeinschaft Oechelhausen und Dipl.-Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Anmeldung erforderlich** (02753/2711). **Hilchenbach-Oechelhausen**, Treff: Ortsmitte

Donnerstag **28.6.** 17.00 - 20.00  
**„Im wilden Hickengrund“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU mit dem Förderverein „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen (G. Rinder, N.N.). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Holzhausen**, Treff: Alte Schule des Heimatvereins, Ortsmitte

**JULI**

Sonntag **1.7.** 14.00 - 16.00  
**„Sommer mit Nelken und Acker-Wildkräutern“** - Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Tel. 0177-3381344.* **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Sonntag **1.7.** ab 14.00  
**„Schnupperkurs und Tag des offenen Bienenhauses - Unsere Imker informieren“** - *Veranstalter:* Kreisimkerverein Siegerland. *Leitung:* B. Dielmann und H. Kuhlmann. *Kostenfrei.* **Burbach-Lützel**, Treff: Ortsmitte bei der Telefonzelle und der Bushaltestelle

Donnerstag **5.7.** 17.00 - 21.00  
**„Sommer im Naturschutzgebiet Wildenbachtal sowie am Naturdenkmal ‚Königs-Eiche‘ und im Hofstätter Wald“** - Eine historische, künstlerische und naturkundliche Führung und Wanderung entlang eines Teils des neuen „Künstlerweges rund um Neunkirchen, Ansicht

ten - Aussichten“. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Heimatverein Salchendorf und Waldgenossenschaft Salchendorf, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Leitung:* H. Held, G. Sauer, M. Jung. *Kostenfrei.* *Der Heimatverein und der NABU freuen sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Salchendorf**, Treff: Parkplatz am Familienbad, Jung-Stilling-Straße

Donnerstag **5.7.** 15.00 - ca.18.00  
**„Der Weg der Milch - Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof - Bauernhöfe am Rothaarsteig“** - Nach einer Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer und zu den hofnahen Weiden wollen wir extensiv gepflegte Wiesen von Fam. Wagener bei Benfe kennen lernen. Veranstalter sind die Biolog. Station und der landwirtschaftliche Betrieb Wagener. *Leitung:* P. Fasel, Fam. Wagener. *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. **Netphen-Neikersdorf**, Treff: Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof 2 an der Eisenstraße

Mittwoch **11.7.** 17.00 - 20.00  
**„Das Weifal zwischen Wilgersdorf und Rudersdorf“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Wilnsdorf-Rudersdorf**, Treff: Wirtschaftsweg unterhalb d. Bahnviaduktes

Samstag **14.7.** 14.00 - ca.17.00  
**„Kunst im Wald“** - Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume der Familie Jung und Wanderung mit Waldland Hohenroth, Heike Jung (Psychologische Beraterin) und Dipl. Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 25 Euro. **Anmeldung erforderlich** Tel. 02737/3309 o. 0175-8308048. **Netphen-Werthenbach**, Treff: Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume in Netphen-Werthenbach

Sonntag **15.7.** 14.00 - 16.00  
**„Sommer mit Glockenblumen und Johanniskräutern“** - Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Tel. 0177-3381344.* **Wilnsdorf**, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Sonntag **22.7.** 13.30 - 17.00  
**„Moore, Wiesen und Wälder im oberen Ederetal“** - Naturkundliche Wanderung zur Ederquelle, durch die Schwanche und zurück über die Hohenetphe, ca. 10 km. NABU und Waldland Hohenroth (E. Lisges). **Anmeldung erforderlich:** Tel. 02753/599001 oder info@nabu-siwi.de. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. *Kinder kostenfrei.* **Netphen**, Treff: Parkplatz am Forsthaus Hohenroth (an der Eisenstraße südlich von Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle)

Mittwoch **25.7.** 17.00 - 20.00  
**„Das Breitenbachtal bei Kaan“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Siegen-Kaan**, Treff: Parkplatz hinterm Sportplatz, Breitenbachstraße

Weitere und aktuelle Hinweise bitte der Tageszeitung entnehmen.

Veranstaltungskalender 1/2012

Freitag **27.7.** 20.00 - ca. 23.00  
**„Ferien-Aktivitäten für Kids - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse“** - Abendexkursion zu den Fledermäusen in Wiederstein mit Heimat- und Angelsportverein. Eltern, Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre). *Leitung:* Marcel Weidenfeller vom Arbeitskreis Fledermausschutz und P. Fasel. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Kostenfrei. Neunkirchen-Wiederstein, Treff:* Parkplatz an der Kapellenschule, Langenholzstr. 5, danach Fischweiher des Angelsportvereins im Mischebachtal

## AUGUST

Freitag **10.8.** 20.00 - ca. 23.00  
**„Ferien-Aktivitäten für Kids - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse“** - Abendexkursion zu den Fledermäusen in Holzhausen. Eltern, Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre). *Leitung:* Marcel Weidenfeller vom Arbeitskreis Fledermausschutz und P. Fasel. *Veranstalter:* Biologische Station. *Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Kostenfrei. Burbach-Holzhausen, Treff:* Alte Schule, danach Naturbadeweiher an der Straße zum Großen Stein, oberhalb Eisenbahnbrücke

Samstag **11.8.** 14.00 - ca. 17.00  
**„Auszeit“** - Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume der Familie Jung und Wanderung mit Therapiepferden zum Lahnhof mit Waldland Hohenroth, Heike Jung (Psychologische Beraterin, Trainer B Breitensport mit Zusatzqualifikation Reiten als Gesundheitssport) und Dipl. Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 50 Euro. **Anmeldung erforderlich** Tel. 02737/3309 oder 0175-8308048. **Netphen-Werthenbach, Treff:** Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume

Sonntag **12.8.** 14.30 - 18.30  
**„Wir erkunden den Wald“** - Naturerlebnis für Familien. NABU und Waldland Hohenroth (E. Lisges, A. Hellmann). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung, feste Schuhe und ggf. Getränke für zwischendurch mitbringen. NABU. Teilnahmeentgelt:* 4 Euro für Erwachsene, 2 Euro für Kinder (inclusive Stockbrot und Getränke zum Abschluss). **Anmeldung erforderlich** Tel. 02753/599001 oder info@nabu-siwi.de. **Netphen, Treff:** Forsthaus Hohenroth an der Eisenstraße südlich von Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle

Mittwoch **15.8.** 15.00 - 17.00  
**„Wir binden einen Krautwisch“** - Wiederentdecken einer alten Tradition. Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt und Chr. Six-Enderling) und Dipl.-Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 8 Euro. **Anmeldung erforderlich** Tel. 02753 / 2711. **Siegen, Treff:** Siegen-Feuersbach, Stürbergstraße 18

Donnerstag **16.8.** 17.00 - 20.00  
**„Blühende Trupbacher Heide“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU mit der NRW-Stiftung (G. Rinder, N.N.). *Kostenfrei. Der*

*NABU freut sich über eine Spende!* **Freudenberg-Alchen, Treff:** Parkplatz am Wasserbehälter unter der Hochspannungsleitung zwischen Alchen und Niederholzklau

Freitag **17.8.** 16.00 - 19.00

Samstag **18.8.** 9.30 - 18.00

Sonntag **19.8.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Anfänger“** - Pilzkundliches Seminar im Pilzmuseum. *Lehrgangsführung:* C. Münker. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax -7789, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe, Treff:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3. **Bad Laasphe, Treff:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Freitag **24.8.** 17.00 - 20.00

**„Mit dem Schäfer zur Heideblüte in die Trupbacher Heide“** - Natur- und heimatkundliche Wanderung mit der Kreisvolkshochschule und Förderverein der NRW-Stiftung (VHS). *Leitung:* P. Fasel, P. und A. Kuethe. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich. Siegen-Alchen, Treff:* Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

Samstag **25.8.** 22.00 - ca. 23.30

**„Europäische Fledermausnacht in Wittgenstein“** - Fledermauskundliche Veranstaltung im Rahmen der europaweit durchgeführten „European Batnight“. Nachtexkursion mit Fledermausdetektor im Bereich der Eder und anschließend ggf. Möglichkeit, mit dem Netz gefangene Fledermäuse in der Hand zu studieren. *Leitung:* NABU - Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein und Biol. Station (M. Frede, V. Hartmann, M. Graf, M. Götz, C. Sebening, N.N.). *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Bad Berleburg, Raumland, Treff:** Parkplatz Schieferschauerbergwerk, Ortsausgang Raumland Richtung Dotzlar

## SEPTEMBER

Freitag **7.9.** 17.00 - 20.30

**„Um die Ederquelle am Rothaarsteig“** - Natur- und waldkundliche Wanderung über den Seelensteig, Kyrill-Pfad, zur Ederquelle, durchs obere Edertal und um das Rotwildgatter zum Forsthaus Hohenroth. Ca. 5 km. Waldland Hohenroth (P. Fasel, N. N.). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Hilchenbach-Lützel, Treff:** Wanderparkplatz Waldland Hohenroth an der Eisenstraße südlich Lützel

Freitag **14.9.** 16.00 - 19.00

Samstag **15.9.** 9.30 - ca. 18.00

Sonntag **16.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Fortgeschrittene“** - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Lehrgangsführung:* C. Münker. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Weitere Info wie Termin 17.8.* **Bad Laasphe, Treff:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sonntag **16.9.** 14.00 - 16.00

**„Herbst mit Astern und Herbstzeitlosen“** - Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“. Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit! Rückfragen unter Tel. 0177-3381344. Wilnsdorf, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Mittwoch **19.9.** 14.00 - 17.00

**„Bestimmung von Pilzen im Freudenberg Stadtwald“** - Pilzkundliche Führung in den Seelbachs- und Eulenbruchswald, danach Erfahrungsaustausch. Kreis-Volkshochschule VHS, Heimatverein Freudenberg und Biologische Station (M. und K. Gumbinger, K. Brenner, P. Fasel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Freudenberg, Treff:** Parkplatz am Ende der Friedenshortstraße rechts. Abschließend Erfahrungsaustausch in den Achenbach'schen Scheunen, Krottorfer Straße gegenüber Altstadtotel

Freitag **21.9.** 17.00 - 20.00

**„Wo meckern und blöken zum Geschäft gehört“** - Original Ziegen- und Schafkäse aus dem Siegerland. Kennenlernen von Ziegen- und Milchschaftaltung des Betriebes Matthias Kühn sowie natur- und heimatkundliche Wanderung zur Wacholderheide Alte Braas. Biologische Station mit Fam. Kühn und Reichmann (P. Fasel, M. Kühn, N.N.). *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich. Wilnsdorf-Wilgersdorf, Treff:* Ortsmitte Wilgersdorf, Hofladen in der Weißbachstr. 3 (bei Buswende)

Freitag **28.9.** 16.00 - 19.00

Samstag **29.9.** 9.30 - 18.00

Sonntag **30.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Anfänger“** - Pilzkundliches Seminar im Pilzmuseum. *Lehrgangsführung:* A. Kostka, K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Weitere Info wie Termin 17.8.* **Bad Laasphe, Treff:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3

Sonntag **30.9.** 13.00 - 17.00

**„8. Holzhausener Staudentauschbörse mit 8. Gartenflohmarkt“** - Anbieten von alten Gartengeräten und Gebrauchsgegenständen aller Art, Staudentausch. *Veranstalter:* Gartenbaubetrieb Beate und Volker Dietewich und ihr Gärtnersteam in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Alte Schule im Heimatverein Holzhausen. *Kostenlos. Anmeldungen bis 24.9. unter Tel. 02736-3336. Burbach-Holzhausen, Treff:* Rund um das Bauernhaus des Gartenbaubetriebes V. Dietewich in der Schulstraße 3.

Sonntag **30.9.**

1. Führung: 10.00 - 13.00 oder
2. Führung: 14.00 - 17.00

**„Indian Summer am Rothaarsteig“** - Natur- und waldkundliche Führung des Vereins Waldland Hohenroth (P. Fasel). Zwei getrennte Führungen am Vor- und am Nachmittag. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel, Treff:** Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

# Auflösung der NABU-Beschäftsstelle in der Siegener Oberstadt Neuer Treffpunkt der Siegener Ortsgruppe

Als wir vor etwa 10 Jahren die Möglichkeit hatten, ein Büro in der Siegener Oberstadt gemeinsam mit anderen gemeinnützigen Vereinen zu beziehen, haben wir das Angebot gern angenommen. Nicht nur als Treffpunkt und Lagerraum sollte der Raum dienen, sondern auch aufgrund seiner Lage an der Kölner Straße, also einer der Haupteinkaufsstraßen Siegens, Publikumsverkehr anziehen. Wir wollten hier mit Menschen ins Gespräch kommen, über Naturschutz informieren, Kontakte knüpfen.

Obwohl damals mit viel Engagement angegangen, haben wir dieses Ziel nicht erreicht. Das Büro, im ersten Stock über dem „Zentrum für Friedenskultur“ gelegen, dürfte den wenigsten Passanten bekannt sein. Der Zugang zu unserer Geschäftsstelle durch die Räume des Zentrums für Friedenskultur wirkte auf viele wenig einladend.

So diente der an sich sehr schöne Raum viele Jahre lang für Vorstands- und Redaktionssitzungen, weitere Besprechungen und in den letzten Jahren auch als Treffpunkt für

die Siegener NABU-Gruppe. Daneben wirkt eine Vereinsadresse im Oberzentrum Siegen positiv.

Wir haben lange überlegt, wie es mit der Geschäftsstelle weitergehen soll, den Nutzen gegen die Kosten abgewogen, die durch Miete und Nebenkosten entstehen. Möglichkeiten eines Umzugs an einen anderen Ort wurden erwogen, aber bisher keine überzeugende Lösung gefunden.

Der Vorstand hat nun entschieden, die Geschäftsstelle an der Kölner Straße aufzugeben, der Mietvertrag ist zum 30.4.12 gekündigt.

*Postanschrift* des NABU ist ab 1.5.2012: **NABU Siegen-Wittgenstein e.V., Am Buchholz 1, 57319 Bad Berleburg, Telefon 02751 / 5512.**

Ein neuer Treff für die **Siegener Ortsgruppe** ist bereits gefunden: **voraussichtlich ab April 2012** werden wir uns im gemütlichen **Heimathaus in Siegen-Bürbach**, Obere Dorfstraße 32, zur gewohnten Zeit **an jedem 4. Donnerstag im Monat um 19 Uhr** treffen.

*An dieser Stelle sei dem Bürbacher Heimatverein für dieses Angebot herzlich gedankt.*

Für die Lagerung unserer Materialien konnten wir einen Raum in Erndtebrück anmieten.

*Eva Lisges*

Weitere regelmäßige ...

## NABU TERMINE

### Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der vereinseigenen Hütte (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)



*Hallo Ornithologen!*

Ornithologische  
Literatur  
zu verschenken!

**Schol, Telefon 02732-21537**

# Rheinhessenwein

DER WEIN DER WINZER

**ECO VIN**  
Weine und Sekt  
aus ökologischem  
Anbau (A 9018)  
Eingetr. Waren-  
zeichen für Mit-  
gliedsbetriebe  
des BÖW

**Wir bieten:** Weine, Sekte,  
Saft, Trester.

**Sie erhalten:** unverwechselbare Produkte,  
die nach kontrollierten Richtlinien  
des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau)  
erzeugt sind.

**Wir gestalten:**

- ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,
- niedrige Erträge,
- Handlese,
- sorgfältigste Verarbeitung,
- Sektmanufaktur.

Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause),  
Kellerführungen,  
Weinwanderungen  
mit Köstlichkeiten der Region

Wein- und Sektgut am Rothes  
Ing. grad. Karlfried Hothum  
Germaniastraße 30  
55459 Aspisheim  
☎ 06727/8696 (Fax 8411)

*Rufen Sie uns an!*

# Der BioMarkt

... einfach genießen

Siegen-City Koblenzer-Str. 43  
eigene Parkplätze! Tel.: 2330700

Interesse an unserer Infopost mit den aktuellen Angeboten? Wir senden Ihnen unsere Infopost gerne zu, wenn Sie uns Ihre Adresse zukommen lassen.

# Mittelspecht in Wittgenstein



Im Anschluss an die Bildernachbetrachtung der Wittgensteiner NABU-Fahrt 2010 zeigte Andreas Pfeil (Bad Laasphe) im kleinen Kreis noch einige Fotos, welche er an seinem Futterhaus in Bad Laasphe gemacht hat. Dabei stach besonders das Bild eines Mittelspechtes heraus, welches das Interesse von uns weckte.

Da die Art ja im Siegerland regelmäßiger Brutvogel ist, stellte sich für uns die Frage, ob es trotz der klimatischen Bedingungen und dem damit verbundenen „Mangel“ an seinem Lebensraum Eichenwald im Wittgensteiner Land zur Zeit Mittelspechtreviere oder sogar Brutnester dieser Art gibt. In der „Vogelwelt Wittgensteins“ (Belz & König 1983) findet sich lediglich ein Brutvorkommen aus dem Jahr 1947 und in den Ornithologischen Sammelberichten für Wittgenstein gibt es für die neuere Zeit nur sehr wenige Einzelbeobachtungen.

Somit machten wir uns auf Grundlage der TK 5016 (Bad Laasphe) daran, in potenziell geeigneten Südhanglagen (mögliche Eichenstandorte) Mittelspechte zu suchen. An einigen Wochenenden konnten wir dann im Frühjahr 2011 fünf Reviere vom Mittelspecht für den südöstlichen Teil von Wittgenstein feststellen. Dabei fanden sich neben vier Paaren auch einige, wahrscheinliche Bruthöhlen.



Die Art ist aktuell sicherlich auch in Wittgenstein Brutvogel, leider konnte dieser Nachweis 2011 auf Grund mangelnder Zeit noch nicht erbracht werden. Doch das wird hoffentlich in 2012 erfolgen!

**Ludger Behle-Erwes** (Würdinghausen) und  
**Thomas Müsse** (Erndtebrück-Birkelbach)

## Schwalbenfreunde 2011

23 Schwalbenfreunde aus Siegen-Wittgenstein erhielten im Jahr 2011 die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“. Sie dient als Anerkennung für die Menschen, die sich für den Schutz von Rauch- und Mehlschwalbe einsetzen und trägt gleichzeitig zum positiven Bild der Schwalben in der Bevölkerung bei - die „Natur und Umwelt“ berichtete ausführlich im Heft 2/2010. Die Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ wurde für 2010 in Nordrhein-Westfalen als Gemeinschaftsaufgabe aller Stadt- und Kreisverbände gewählt, in 2011 fortgeführt und ist auch für das nächste Jahr wieder geplant.

*Eva Lisges*

## Kletterer betreiben aggressive Lobbyarbeit

Der Deutsche Alpenverein und die IG-Klettern haben eine umfangreiche Liste von Naturfelsen und Steinbrüchen in Südwestfalen zusammengestellt. Überall dort wollen sie demnächst klettern dürfen, ungeachtet der Tatsache, dass es für die meisten dieser Objekte naturschutzfachliche Ge- und Verbote gibt. Um hier eine Lösung zu finden, hat die Bezirksregierung Arnsberg einen Fachdialog Klettern auch mit den Naturschutzverbänden initiiert. Leider wurde durch das Verhalten der Kletterverbände ein Ergebnis dieses Dialogs vereitelt.

*M. Düben*

Fotos: Andreas Pfeil (Bad Laasphe)



**BK** Brigitte Korpok  
Steuerberaterin

%&#]+S(+Øx<sup>3</sup>/4)÷€/%<sub>00</sub>/

**STEUERLICHE BERATUNG  
AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z.B.**

**IHRE SOLARSTROMANLAGE:**

- FINANZIERUNG
- LIQUIDITÄTSVORSCHAU
- STEUERVORTEILE
- LFD. STEUERLICHE BETREUUNG

...

Siegener Straße 196 a  
57223 Kreuztal - Buschhütten

Ruf 02732 - 58 23 44  
Fax 02732 - 2 71 61  
Steuerberatung@Korpok.de

## Einigkeit im Nistkasten

Es ist immer wieder interessant zu beobachten, welche Vögel unsere insgesamt 16 Nistkästen bewohnen, die auf drei Grundstücke in Erndtebrück verteilt sind und in jedem Jahr fast vollständig besetzt werden oder bei deren Reinigung anhand der verschiedenen Nestbauweisen zu sehen, welcher Vogel am Werk war. Haussperling, Star, Kohl- und Blaumeise und der Hausrotschwanz waren dabei. An einem Starenkasten wurde letztes Jahr sogar das Einflugloch vergrößert, wir sind nicht sicher, welcher Vogel das war, allerdings vermuten wir nach Rücksprache mit einem Experten den Buntspecht. Natürlich kommt es leider vor, dass sich ein verlassenes Gelege im Kasten befindet oder im schlimmsten Fall tote Jungvögel ... aber ich denke, so etwas kommt eben in der Natur vor. Aber es gibt auch interessante andere Funde, wie z.B. ein Hummelnest, was unser Rätseln löste, warum in jenem Jahr die Kohlmeisen ausgeblieben waren ... Auch ein paar Haselmäuse waren schon dabei, die allerdings verständlicherweise so schnell wie möglich flüchteten!



*Kohlmeisen, Haussperlinge und Wespen nutzten in einem Jahr denselben Nistkasten.  
Foto: Daniela Krause*

Den sehenswertesten Fall hatten wir allerdings dieses Jahr. Mein Vater hatte beobachtet, dass zuerst Kohlmeisen und später Haussperlinge den gleichen Kasten belegt hatten. Und dann bei der Reinigung entdeckten wir auch noch ein Wespennest! Scheinbar waren sich alle einig gewesen und hatten friedlich zusammen gelebt. Und mein Vater und ich haben uns wieder einmal gefragt, warum sich die Menschheit nicht so einig sein kann, wie Natur und Tiere!!!

**Daniela Krause**

## Gemeinsame Einsätze für den Biotopschutz

Zahlreiche praktische Arbeiten zur Verbesserung von Biotopen (= Lebensräumen) wurden im Winterhalbjahr 2011 / 2012 durchgeführt. Als Beispiele seien an dieser Stelle nur die genannt, die als gemeinsame Aktionen verschiedener Ehrenamtlicher geplant und durchgeführt wurden. Der Schwerpunkt lag hier auf Entbuschungen, die dazu dienen, wertvolle Offenlandbiotope wie Niedermoor, Feuchtgrünland oder Heide zu erhalten und zu fördern. So wurden NABU-eigene Flächen in Bad Laasphe-Volkholz (s. eigener Bericht in diesem Heft), Bad Berleburg-Weidenhausen und im Naturschutzgebiet „Ehemalige Grube Neue Hoffnung“ in Wilsdorf-Wilgersdorf von übermäßigem Gehölzbewuchs befreit. Entbuschungen fanden auch auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Siegen-Trupbach und im Feuchtgebiet in Hilchenbach-Lützel statt.

Allen, die hierbei geholfen haben, ebenso wie all denjenigen, die sich außerhalb der genannten Einsätze für den Lebensraum- und Artenschutz eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

*Eva Lisges*



## Auszeichnung

Die NABU-Ausstellung „Lebensraum Wald – Arten- und Biotopschutz im Wald“ wurde mit einem Naturschutzpreis der Bezirksregierung Arnsberg ausgezeichnet. Auf der 4. Naturschutzkonferenz der Bezirksregierung überreichte der Regierungspräsident Dr. Bollermann die Urkunde für einen 2. Preis in der Kategorie Vereine an die NABU-Vertreter. Teile der Ausstellung werden momentan im Foyer der Bezirksregierung gezeigt.

*M. Düben*

## Ohne Schweiß kein Preis

Im Jahre 2011 sind von NABU-Aktiven im Kreisgebiet sehr viele praktische Pflegeeinsätze durchgeführt worden. So in Trupbach, Weidenhausen u. Alertshausen, im oberen Edertal und auf der Lützel, in Volkholz, in Wilgersdorf und im Gemeindebereich

## Sturzflug ins Nest

Im Rahmen des Ausbaus der L 553 zwischen Berghausen und Aue hat der NABU ange-regt, unter zwei neugestaltete Brückenbauwerke Wasseramselkästen aufzuhängen. Dies hat Straßen NRW auch so durchgeführt. Im Herbst wollte der NABU kontrollieren, ob diese Kästen auch von den Wasseramseln angenommen wurden. Dies ist leider nicht der Fall. Der Grund: wunderbare Kästen mit solider Aufhängung waren falsch herum angebracht worden. Die Vögel können diese Kästen nicht anfliegen, sondern müssten aus dem Anflug eine Vollbremsung hinlegen und sich in das Nest plumpsen lassen.

*H. Düben*



von Burbach. Allen, die sich daran beteiligt haben, möchten wir herzlich für ihr Engagement danken.

*Vorstand NABU SiWi*

## Waldstandort Windkraft: nur in Ausnahmefällen oder aufgrund wirtschaftlicher Interessen?

Wenn eine Gemeinde eine neue Windkraft-Vorrangzone einrichten möchte, muss sie entsprechend dem Windenergieerlass im gesamten Gemeindegebiet suchen. Belastete Standorte, wie an Straßen, Schienen oder Gewerbegebieten sind vorrangig zu betrachten. Standorte im Wald nur, wenn es keine Alternativen dazu gibt. Die Stadt Hilchenbach scheint dies zu ignorieren. Sie sucht nur auf Waldstandorten, für die schon wirtschaftliche Interessen zur Nutzung von Windrädern vorliegen.

*H. Düben*

Folge 2:

## Grundstücke für den Naturschutz

## Niedermoor in Bad Laasphe-Volkholz



Das beschriebene Niedermoor liegt im hinteren Teil des Bildes entlang des Waldes. Auf dem Foto, das im November 2010 entstand, ist der rechte Bereich bereits weitgehend entbuscht, der linke noch stark mit Weiden bewachsen. Foto: Eva Lisges

Das Volkholzer Niedermoor war schon lange als ein aus Sicht des Naturschutzes besonders wertvolles Grundstück bekannt. Im Jahr 2003 signalisierte der Eigentümer des größeren Teils des Moores Verkaufsbereitschaft zu einem fairen Preis.

Das basenreiche Niedermoor liegt im Lahntal am Ortsrand von Bad Laasphe-Volkholz. Etwas Besonderes dieses extrem nassen Grundstücks ist seine floristische Ausstattung: große Bestände von **Sumpf-Blutauge** (*Potentilla palustris*) und **Teufelsabbiss** (*Succisa pratensis*) fallen ins Auge, dazu kommen beispielsweise **Sumpf-Veilchen** (*Viola palustris*), **Sumpf-Weidenröschen** (*Epilobium palustre*), **Breitblättriges Knabenkraut** (*Dactylorhiza majalis*) und verschiedene Seggenarten, darunter **Igel- und Hirse-Segge** (*Carex echinata*, *C. panicea*) (Angaben von L. Behle-Erwes und Autorin). Peter Fasel von der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein nennt in einem Gutachten von 2003 weiterhin **Sumpf-Herzblatt** (*Parnassia palustris*), **Kriechweide** (*Salix repens*) und **Gelbsegge** (*Carex flava* s. str.). Diese Arten

wurden meines Wissens jedoch längere Zeit nicht mehr nachgewiesen. Hier ist somit ein Botaniker gefragt, hier erneut zu kartieren.

Im Jahre 2003 begann der NABU sich intensiv um die Fläche zu kümmern. Mit Unterstützung der Biologischen Station wurde ein Förderantrag an die NRW-Stiftung gestellt, der positiv beschieden wurde. Ein größerer Teil des Moores befindet sich seit einigen Jahren im Eigentum des NABU Siegen-Wittgenstein. Inmitten des NABU-eigenen Bereiches befindet sich ein weiteres Flurstück, dessen Eigentümer nicht verkaufen möchte. Das ist schade, aber da der Eigentümer das Flurstück nicht nutzt, stellt dies zumindest derzeit kein wesentliches Problem dar.

Eigentümer zu sein reicht aber bei einem Niedermoor, dessen Wert gebende Arten an ein offenes Niedermoor angepasst sind, nicht aus. Vielmehr muss eine Bewirtschaftung oder Pflege stattfinden, damit es nicht zu einer Verbuschung und dadurch zur Verdrängung der naturschutzfachlich wertvollen Arten kommt.



Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) Foto: Michael Düben





*Teufelsabbiss (Succisa pratensis) Foto: Eva Lisges*



*Aufwendig ist der Abtransport des Schnittgutes aus der Fläche.  
Der gemeinsame Einsatz macht aber auch viel Spaß. Foto: Eva Lisges*

Das Moor, aufgrund der Nässe sehr mühsam zu bewirtschaften, hatte 2003 bereits einige Zeit brach gelegen und war in Teilen

stark mit Weiden bewachsen. Es konnte ab 2004 ein Landwirt gefunden werden, der in jedem Jahr ein Drittel der Fläche mäht und

das Mähgut aus dem Moor entfernt. Der Aufwuchs hat aus landwirtschaftlicher Sicht einen sehr geringen Wert. Die Mahd erfolgt im Rahmen des Vertragsnaturschutzes, so dass der Landwirt ein Honorar für seine Arbeit erhält.

Dem Weidenaufwuchs ist der NABU in zahlreichen Arbeitseinsätzen zu Leibe gerückt. Mit Motorsägen wurden größere Gehölze abgeschnitten, Freischneider kamen vor allem bei den immer wiederkommenden Stockausschlägen zum Einsatz. Per Hand wurde das Schnittgut am Rand der Fläche aufgeschichtet. Es wird dort verbleiben und sicherlich noch dem einen oder anderen Tier als Unterschlupf dienen, bis es verrottet ist. Heute hat das Moor wieder einen offenen Charakter, einige Weidengebüsche sind aber erhalten geblieben. Unser Einsatz ist weiterhin nötig, da die Weiden immer wieder ausschlagen. Ziel ist es, dass die Stockausschläge so stark zurückgehen, dass diese bei der Pflegemahd mit abgeschnitten werden können.

*Eva Lisges*

# Windenergie im Lebensraum Wald

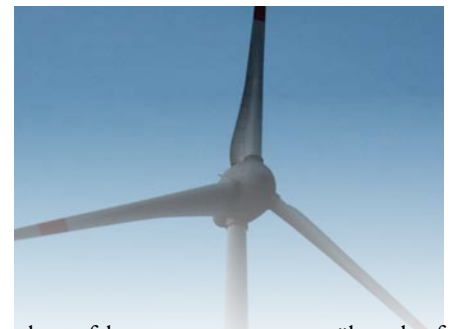
*Die Landesregierung NRW will die Nutzung von Windenergie in den nächsten 9 Jahren deutlich steigern. Hierzu ist ein neuer Windenergieerlass verabschiedet worden, der jetzt auch die Errichtung von Windanlagen im Wald erlaubt. Da wir zu den walddreichsten Kreisen der Bundesrepublik gehören, wird dies große Auswirkungen auf unsere Heimat haben. Insbesondere auch deshalb, weil demnächst Windanlagen errichtet werden, die die Höhe des Kölner Doms erreichen.*

Ein Alleinstellungsmerkmal unseres Kreises war bisher, dass sich bei uns die größten unzerschnittenen Naturräume Nordrhein-Westfalens befinden. Blickt man von einer Bergkuppe, sieht man auf einen Naturraum, der nicht durch technische Gebilde beeinträchtigt wird. Von diesem Landschaftserleben werden wir uns definitiv verabschieden müssen.

Bisher gibt es Überlegungen für über 100 neue Windräder im Wald in unserem Kreis. Hinzu kommen die Windräder, die schon in Betrieb sind, sowie die Anlagen, die von den Nachbarländern Hessen und Rheinland-Pfalz sowie unseren Nachbarkommunen Olpe und Hochsauerlandkreis direkt an unserer Kreisgrenze errichtet werden sollen. Es ist eine richtige Goldgräberstimmung entstanden, denn Waldbesitzer erwarten hohe Pachtein-

nahmen für die benötigten Waldflächen und die Gemeinden hohe Gewerbesteuerentnahmen. Bürgerwindparks sind angedacht. Ob die sich allerdings aufgrund der hohen Investitionskosten solcher Anlagen realisieren lassen – ein Windpark wird mehrere Millionen Euro kosten – erscheint noch fraglich. Wahrscheinlich werden große Fremdinvestoren den Markt bestimmen.

Die Planungs- und Genehmigungshoheit für solche Windräder liegt bei den Gemeinden. Um eine Verspargelung der Landschaft zu verhindern, sieht der Windenergieerlass eine Steuerung durch den Regionalplan vor. Diese Regelung gibt es allerdings noch nicht und der ganze Prozess der Regionalplanung wird sich über Jahre hinziehen. So hat die Bezirksregierung Arnsberg noch keine konkreten Schritte zur Einleitung des Regional-



planverfahrens unternommen, während auf der anderen Seite schon einige Gemeinden neue Vorrangzonen suchen.

Eine wirksame Regelung zur Verhinderung einer Verspargelung wird es also voraussichtlich nicht geben, da schon vorher Fakten geschaffen werden. Interessanterweise scheinen die Gemeinden Gebiete für Windanlagen zu bevorzugen, die sich nahe an den Grenzen zu Nachbargemeinden befinden.

Windräder im Wald können auch für uns Naturschützer zu einem großen Problem werden, denn hier werden technische Anlagen (der Erlass spricht von Industrieanlagen) in das Biotop Wald gesetzt, die sicherlich auch Auswirkungen auf die dort lebenden Tierarten haben.

So sind z.B. die Bestände des Schwarzstorches in unserem Kreis erfreulicherweise hoch. Sie sind nicht nur bedeutend für NRW, sondern für ganz Deutschland. Wie

## Die Marke für den öffentlichen Raum

HERING®



Seit über 115 Jahren setzen wir mit unserer Qualität Maßstäbe.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir die Bedürfnisse des öffentlichen Raumes.

Der Schutz unserer Umwelt steht dabei ebenso im Vordergrund, wie eine kontinuierliche Forschung und Entwicklung.



Hering Bau GmbH & Co. KG  
Neuländer 1 · Holzhausen  
D-57299 Burbach  
Fon: +49 2736 27-0  
Fax: +49 2736 27-109  
gruppe@hering-bau.de  
www.heringinternational.com

wird dieser störungsempfindliche Vogel bei einem Habitatsradius von 12,5 km um seinen Brutstandort auf diese hohen Windräder reagieren?

Wegen dieser sich andeutenden artenschutzrechtlichen Probleme wird zurzeit von der Landesregierung ein Leitfaden zur Windkraft im Wald erarbeitet. Hier wird versucht, Lösungen für die Artenschutzprobleme anzubieten.

Obwohl die Landesregierung immer betont, Artenschutz sei ihr sehr wichtig, wird in dem Leitfaden die Aussage gemacht, dass neben dem Artenschutz die Errichtung von Windenergieanlagen eine besondere Bedeutung hat. Dies kann im Endeffekt bedeuten, dass im Zweifelsfall Bedenken wegen des Artenschutzes bei der Abwägung hinter dem Interesse an Windenergie zurücktreten müssen.

Der Leitfaden zur Windenergie im Wald führt spezielle windenergiesensible Vogel- und Tierarten auf. Neben dem Schwarzstorch, Milan, Uhu, Kolkrabe etc. sind dort auch Fledermäuse genannt. So jagen Kleiner und Großer Abendsegler meist in großen Höhen über den Wäldern, dort wo sich im Wald dann Windräder befinden. Andere Tierarten, wie z.B. Eulen, bei denen auch Beeinträchtigungen zu befürchten sind, werden nicht speziell betrachtet.

Man weiß, dass Tiere dieser Arten durch die Rotoren direkt getötet werden können, dass der Vogelzug durch solche Anlagen beeinträchtigt werden kann und dass diese Tiere aus ihren angestammten Habitaten vertrieben werden. Aber wo sollen sie hin, wenn auf der nächsten Bergkuppe die nächsten Windanlagen stehen?

Das große Problem ist, dass es zu wenige wissenschaftlich fundierte Untersuchungen gibt, die aufzeigen, wie schwerwiegend die Beeinträchtigung der Arten durch Windräder sein können. Dies zeigen auch (die teilweise hilflosen) Konfliktvermeidungsvorschläge, die der Leitfaden vorsieht: Es sollen z.B. Abschaltautomatismen vorgesehen werden können, die die Windräder bei größeren Fledermausaktivitäten abschalten. Man kann sich jetzt schon vorstellen, dass die Investoren dies nicht akzeptieren und Wege suchen werden, dies zu verhindern.

Es deutet sich also ein großes Experiment hinsichtlich des Artenschutzes im Wald an, bei dem sich manche Probleme erst nach Errichtung dieser Anlagen zeigen werden. Eine Erkenntnis könnte durchaus sein, dass man gerade durch die Vielzahl der Windenergieanlagen feststellen muss, dass Waldtierarten nachhaltig geschädigt wurden. Wie so oft, käme eine solche Erkenntnis dann zu spät.

H. Düben

## Gemeinsam mit Vielen sind wir stark Mitglieder werben Mitglieder

**Eine halbe Million NABU-Mitglieder sind es etwa in Deutschland, über 60 000 in Nordrhein-Westfalen und über 1 100 im Kreis Siegen-Wittgenstein. Gemeinsam können wir für die Erhaltung unserer Natur einiges bewegen und tun dies auch:** Am Ort durch praktische Einsätze für die Optimierung von Lebensräumen, aber auch dadurch, dass wir bei Eingriffen in die Natur Stellung beziehen. Dies hat zum Beispiel dazu beigetragen, dass der ehemalige Truppenübungsplatz in Siegen-Trupbach, die „Trupbacher Heide“, erhalten geblieben und heute Naturschutzgebiet (NSG) und Flora-Fauna-Habitat-(FFH-)Gebiet, also ein Schutzgebiet nach europäischem Recht, ist. Auf Landesebene haben zentrale naturschutzpolitische Forderungen des NABU Eingang in den Koalitionsvertrag der rot-grünen Landesregierung gefunden. Wichtig ist nun, als NABU die Umsetzung dieser Vorhaben voranzutreiben.

All dies können wir als NABU nur dann tun, wenn viele Menschen hinter unseren Zielen stehen und dies durch eine Mitgliedschaft auch zeigen. Nur wenn wir Viele sind, werden wir von Politikern und anderen Entscheidungsträgern gehört und ernst genommen. Daher wollen wir im NABU Viele bleiben – oder besser noch mehr werden.

Bestimmt gibt es im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis unserer Mitglieder Personen, die ebenfalls hinter den Zielen des NABU stehen. Viele Menschen sind zu einem Engagement bereit, sie müssen nur einmal darauf angesprochen werden. Daher starten wir nun die Aktion im Kreisverband Siegen-Wittgenstein „Mitglieder werben Mitglieder“.

Bitte sprechen Sie doch einfach mal Menschen in ihrem Umfeld an und fragen Sie sie, ob sie sich ebenfalls für den Erhalt unserer Umwelt und unserer Lebensgrundlage stark machen möchten, nach dem Motto: „NABU – für Mensch und Natur“. Als kleine Hilfestellung senden wir Ihnen auf Nachfrage gern unseren Flyer mit einem kurzen Überblick über unsere Arbeit im Kreis Siegen-Wittgenstein zu (Tel.: 02753 / 599001). Die Stimme (Mitgliedschaft) jedes Einzelnen ist wichtig, und jeder Mitgliedsbeitrag trägt zur Finanzierung unserer vielfältigen Aufgaben bei.

Für ein neu geworbenes Mitglied möchten wir uns mit einem kleinen Präsent bei der Person bedanken, die ein neues Mitglied gewonnen hat. Dabei haben Sie die Auswahl zwischen vier Büchern:

- „**Nix wie raus!**“ von Bärbel Oftring enthält 111 Naturideen zum Entdecken, Erleben, Genießen, Basteln und Spielen für kleine und große Naturfreunde.
- „**Unterwegs & Draußen**“, herausgegeben vom NABU, stellt 54 sehens- und erlebenswerte Gebiete in ganz NRW vor, die durch den NABU betreut werden, mit Hinweisen auf naturkundliche Besonderheiten sowie praktischen Tipps zu Anreise und Kontakten vor Ort.
- „**Welche Fledermaus ist das?**“, eine NABU-Sonderausgabe aus dem Kosmos-Verlag, enthält neben Informationen zur Biologie der Fledermäuse Porträts aller heimischen Arten.
- „**Unsere Vögel**“, ebenfalls eine NABU-Sonderausgabe aus dem Kosmos-Verlag, zeigt die 55 häufigsten Vogelarten mit Foto, Zeichnung und Hinweisen auf wichtige Erkennungsmerkmale.

Eva Lisges



**Aufnahmeantrag für neue Mitglieder liegt diesem Heft bei.**

*Mit einem kleinen Präsent möchten wir uns für die Gewinnung eines neuen Mitglieds bedanken.*

Berta nutzt regelmäßig den Hübbelbummler,  
um ihre Einkäufe zu erledigen.



Gut für Berta.  
Gut für Dich.

Wir fördern die gute Verbindung  
zwischen Siegens Unter- und Oberstadt.

 Sparkasse  
Siegen